

Brief 74

Folder 5

912490

Seite 0019 (die Seiten wurden hier in falscher Reihenfolge eingescannt)

Ak – Metschetj, den 4. Februar 1891

Mein teurer lieber Johannes!

Der Gruß der Gnade und des Friedens sei dir und den deinen zuvor gewünscht. Deinen Brief vom 4. November erhielt ich den 29. Dezember. Vielen Dank für deine Liebe, die mir in alter Weise aus deinen Zeilen entgegenweht und die mir umso wohler tat, da ich in schwerer Anfechtung gerade in jenen Tagen stand. Nicht lange vorher hatte ich an dich geschrieben, worin ich den Empfang deines Briefes aus dem Sommer meldete, mit dem Bild der lieben Mutter von Onkel Rempel, was ich in Aulie – Ata bekommen. Du wirst doch den Brief erhalten haben? Wenn nicht, so übermittel noch einmal dem lieben Onkel Rempel meinen herzlichen Dank, ich hatte an ihn besonders ein Blatt eingelegt. Dann hatte ich einiges von unserer Reise geschrieben und den bitteren Folgen danach. Was für Kämpfe es gegeben, kann ich dir nicht aussprechen. Es ist schon oft schwer gekommen in meinem Leben, wie du es ja oft mit mir mitgefühlt und mit durchgerungen hast und dann später, aus den Bergen zurück, aber so tief ist es noch nie, nie, nie! gegangen, oft war es ganz aus. Ich habe geschrien, es war mir bang um die Sinne, und doch ist es bis dahin nicht über Vermögen gegangen. Wie der Kampf enden wird, das weiß der Herr, er wolle es nur verhüten, nicht irre zu werden an Ihm und seiner Gnade. Oft habe ich an den alten Bruder Jacob Toews

Seite 0022

gedacht, da er einmal die Besorgnis in einem seiner Briefe aussprach, dass um Verlauf unseres Weges niemand am Glauben möchte Schiffsbruch leiden. Ich konnte es damals nicht fassen, wenn auch alles nichts würde, aber der Glaube an den Herrn müsste uns doch bleiben. Und doch, es ist möglich, denn es ist so sehr tief gegangen und ineinander und miteinander verknüpft, es sind eben Glaubenssachen, nur zu bald ist das Kind mit dem Bade ausgegossen¹. Darum prüfet alles und das Beste behaltet. Solange dieser Grund steht, dass der Glaube in Gottes Gnade und Christi blutigem Verdienst wurzelt, dann ist es ja

¹ Elena Klassen – das Kind mit Bade ausschütten – der Satz wurde durch Martin Luther sehr bekannt – über das Ziel hinausschießen, mit dem Schlechten auch das Gute wegwerfen.

gut. Aber manche bange Frage steigt im Blick auf die Zukunft auf. Doch die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern. Es wird die Zukunft immer ihr Entscheidendes mit sich bringen, der Herr hat es in seinen Händen, seiner Führung möchte ich mich mit den Meinigen ganz anvertrauen. Was Bruder Epp² betrifft, möchte ich mich alles [eines?] eigenen Urteils enthalten, wir kommen, nachdem ich mich ihm gegenüber in Wenigem erklärt habe, wenig oder gar nicht zusammen. Übrigens hat er im Ganzen sich auch einstweilen zurückgezogen, ohne jedoch in seinem Sinne zu wanken. In der Stimmung der Brüder tut sich allgemein eine Erschlaffung kund. Die vielen Krankheiten und Nahrungssorgen wirken neben den enttäuschenden Hoffnungen entmutigend, bei mehreren regt sich der Sinn, - weg. So hat der junge Claas Epp³ wohl bei seinem Schwager P. Pauls⁴

Seite 0020

wegen Reisegeld angefragt. Es ist eine ernste, bewegte Zeit, dass doch niemand des rechten Ziels verfallen möchte. Wie denkst du jetzt im Blick auf die Zukunft des Herrn und den Bergungsort, wie in Offb. 12 geschrieben? Es wäre mir lieb, deine Meinung darüber zu erfahren. Zwar die rechte Zufluchtsstätte ist und bleibt ja die, die der Sünder bei dem Kreuz unsers Herrn Jesu findet, und wer den Namen des Herrn anrufen wird, der wird selig werden, aber doch redet die Schrift denn auch von der Flucht und der Bergung der Letztgemeinde und dem Streit des Drachens mit den Übrigen ihres Samens. Der Herr Jesus helfe uns und allen seinen Kindern, wie wir noch in der Zerstreuung dastehen, überwinden und nicht zu Schanden zu werden vor Ihm in unserer Zukunft. Wir haben einen recht strengen Winter für die hiesige Gegend gehabt, ziemlich anhaltend 15 – 19°, mit dem Februar aber ist es wieder gelinder geworden, haben nun ein paar Tage des morgens 7 – 8° Kälte. Mittags aber bis 5 Wärme Grad. Es war der Winter recht schwer für unser Häuflein. Zuerst die viele Krankheit, wo eine Zeitlang gerade nur 2 Hütten übriggeblieben waren, da keiner innen lag, und doch ist jeder mehr oder wieder auf den Verdienst seiner Händearbeit angewiesen, dazu die teuren Preise. 1 Fuder Brennung, das bei der anhaltenden Kälte nicht länger als 14 Tage reichte, 2 Rubel

Seite 0021

² Alex Wiens. Claas Epp (1838-1913) (GRANDMA #4738)

³ Alex Wiens. Claas Epp (1864-1941) (GRANDMA #111063)

⁴ Alex Wiens. Verm. Peter Pauls (1864-1940) (GRANDMA #400115), Bruder Claas Epp's zweiten Frau. Er war 1884 in die USA ausgewandert.

Mehl und Fett, alles teuer. Aber wie leicht würde sich das alles tragen, wenn man nach der Inneren Seite ganz beruhigt wäre, das aber ist ja besonders der Schwerpunkt alles Schweren. In unserer Familie sind wir nun, dem Herrn sei Dank, ziemlich gesund. Cornelius hatte auch die Masern, die recht herrschend auftraten, hat sich aber wieder schnell erholt. Tine ist schon recht groß gewachsen und fängt an der Mama hilfreich zur Hand zu gehen. Der liebe Gott hat ihr ein frohes Gemüt gegeben und wenn wir so allein zusammensitzen, was oft geschieht, dann weiß sie uns oft in ihrer spaßhaften Weise zu erheitern. Der liebe Gott möchte sie nur vor Leichtsinn bewahren, in den der Frohsinn so leicht ausarten will. Ja, die Kinder wachsen an und auch das gibt manche neue Sorge in Betreff der Zukunft. Aber doch alle eure Sorge werfet auf Ihn, er sorgt für euch und ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Er helfe uns mit den unsern allen aus zum ewigen Leben.

Nun das Bild, lieber Johannes, eine Photographie von Henri Moser⁵, ich habe es mir von Bruder Riesen erbeten, um dir zu schicken. Da hast du eine Ansicht von unserer Schule, dem Kröllitz⁶ und einem Stück des Kellers von unserem Hause, im Vordergrunde Bruder Riesen⁷, daneben im Kröllitz unsere Tine und meine Gestalt, die beiden Jungen an der Kröllitzmauer Hermann Quiring, und Jacob Froese⁸, linkst von Bruder Riesen sitzt unser Cornelius (hat im rechten Augenblick von dem Kasten⁹ wegesehen), weiter ein Herr Schapowitsch, Begleiter des Herrn Moser, mit Bruder Riesen seinem Herrmann¹⁰ auf dem Schosse, Peter Quiring, Johannes Quiring (auf dem Backe sitzend) Alexander Jantzen¹¹, Cornelius Froese¹² (im Hut), hinter demselben nicht erkennbar, dann Heinrich Schmidt¹³ in den weißen Hämdeärmeln, Peter Pauls¹⁴ (Kittel, weisse Knöpfe), Heinrich Nachtigall, Jacob Pauls¹⁵ und Heinrich Ewert, die letzten beiden zwischen den frischangepflanzten Weinstöcken sitzend. Es war ziemlich

⁵ Elena Klassen – ein Schweizer, der durch Asien gereist und das Buch „Durch Zentral - Asien“ geschrieben hat. Ein kleiner Auszug über die Mennoniten in Asien aus dem Buch „Durch Central - Asien“ von Heinrich Moser in der Zeitung „Mennonitische Rundschau“ vom 28. Mai 1888, S. 2.

⁶ Elena Klassen – wahrscheinlich aus dem russischen Krilzo (Крыльцо) Vorbau am Hauseingang, Treppe mit Podest.

⁷ Willi Risto. Emil von Riesen (1856-?) (GRANDMA #81413)

⁸ Willi Risto. Jacob Froese (1880-1961) (GRANDMA #75504)

⁹ Elena Klassen – Fotoapparat

¹⁰ Willi Risto. Herman Riesen (1885-1943) (GRANDMA #1298367)

¹¹ Willi Risto. Alexander Jantzen (1875-1918) (GRANDMA #387998)

¹² Willi Risto. Cornelius Froese (1877-?) (GRANDMA #48611)

¹³ Willi Risto. Heinrich Schmidt (1875-?) (GRANDMA #1581255)

¹⁴ Willi Risto. Peter Pauls (1877-?) (GRANDMA # 1021308)

¹⁵ Willi Risto. Ein Bruder von Peter Pauls?

starker Wind, wie du an den Bäumchen siehst, dazu auf Mittag bei grellem Sonnenschein, daher der dunkle Schatten, dass kaum ein Gesicht erkennbar. Den Rand umher habe ich abgeschnitten, du musst ihn dir schon ersetzen. So nimm denn auch diese hin als eine Erinnerung sowohl an Bruder Riesen und auch mich. Schade, dass nicht auch meine Frau dabei war, dann hättet ihr uns alle.¹⁶

Schreibe bald, lieber Johannes und bete für deinen, ach oft so armen Bruder Wilhelm.¹⁷

Grüße auch Bruder Johann Jantzen¹⁸ und wenn du schreibst, auch Bruder Jacob Toews.¹⁹

Nun zum Schluss dem Herrn befohlen. Seid alle, alle viel Mal gegrüßt, du liebe Schwägerin und Kinder, Groß und Klein, gerne möchte ich euch alle umarmen, der Herr schenke es uns droben.²⁰

Meine Frau lässt sehr grüßen, ist dies Mal mit der Wäsche beschäftigt. Schreibe bald.²¹

Bitte Onkel Rempel und die anderen Verwandten, die nach mir fragen, sehr zu grüßen, wie auch deine Schwiegereltern.²²

¹⁶ Elena Klassen – Seite 0021 seitlich

¹⁷ Elena Klassen - Seite 0019 seitlich

¹⁸ Willi Risto. Johann Jantzen (1823-1903) (GRANDMA #343731) [oder sein Sohn (1864-1935)]

¹⁹Elena Klassen – Seite 0019 oben auf dem Kopf

²⁰ Elena Klassen – Seite 0020 seitlich

²¹ Elena Klassen - Seite 0022 seitlich

²² Elena Klassen - Seite 0022 unten auf dem Kopf